

Ein neuartiges Nano-Material mit dem Potenzial zum neuen Super-Rohstoff!

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an meinem neuen Spezialreport. Ich wette mit Ihnen, dass Sie noch nie von dem neuen Wundermaterial gehört haben, welches ich Ihnen heute vorstelle. Und auch nicht von dem Unternehmen, welches meines Wissens nach als einziges auf der Welt dieses Material gewinnen kann.



Ohne zu viel vorab zu verraten: Es geht um ein neuartiges, natürliches Nano-Material. Nano-Material ist grundsätzlich ein Rohstoff für die Zukunft. Doch dieses natürliche Super-Nano-Material besitzt noch bessere Eigenschaften, als die bisher bekannten Alternativen.

Mein Anspruch im Goldherz Report ist es, Sie nicht mit längst bekannten Tatsachen zu langweilen. Stattdessen möchte ich mit meine exklusiven Fakten der Zeit voraus sein. Auch in diesem Fall ist mir dies wieder gelungen. Denn dieses neue Wundermaterial hat an der Börse noch kein Anleger auf der Rechnung...

Es grüßt Sie Ihr,

A handwritten signature in black ink that reads "G. Goldherz". The signature is stylized and cursive.

Günther Goldherz, Chefredakteur





Anlage-Idee

Profitieren Sie von dem neuen Super-Rohstoff, den weltweit nur ein einziges Unternehmen gewinnen kann!

Nano-Material ist ein Rohstoff für die Zukunft. Ein Super-Nano-Material kommt sogar in natürlicher Reinform vor. Eine Riesenchance für Sie. Denn es gibt weltweit nur wenige Vorkommen. Das junge, kleine Unternehmen I-Minerals besitzt eines der hochwertigsten Projekte weltweit, dessen Produktionsaufnahme kurz bevorsteht. Daraus ergibt sich eine hervorragende Einstiegsgelegenheit.

Bevor ich Ihnen das Unternehmen **I-Minerals (ISIN: CA44973V1022)** im Detail vorstelle, müssen Sie das Marktumfeld kennenlernen, in dem das Unternehmen operiert. Ein spannender Zukunftsmarkt mit exzellenten Entwicklungschancen.

Auf einen Blick	
Unternehmen	I-Minerals
ISIN	CA44973V1022
Symbol (Toronto)	IMA
Börsenplätze	Frankfurt, Toronto
Kurs (02.12.15)	0,25 \$
Webseite	http://www.imineralsinc.com/
Chance	
Risiko	

Deswegen beantworte ich erst einmal die zentrale Frage: Was ist eigentlich ein so genanntes Nano-Material?

Mit Carbon-Nanoröhren werden auch Halloysite-Nanoröhren immer wichtiger

Bei dem Super-Nano-Material, von dem in Forschungs- und Industriekreisen dauernd die Rede ist, handelt es sich um Nanoröhrchen aus Karbon (Carbon-Nanoröhren).



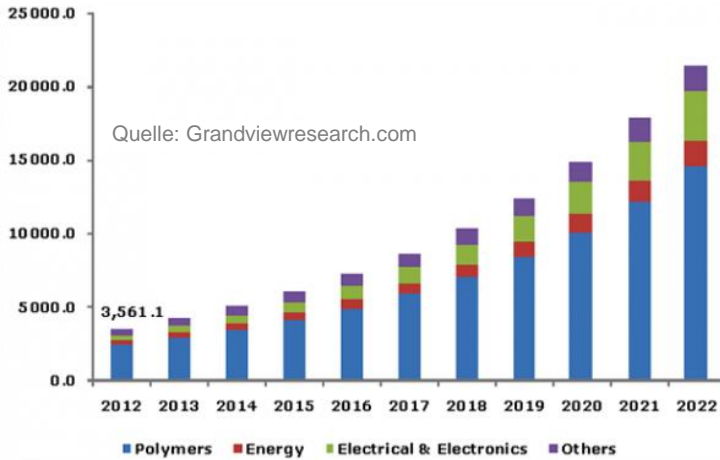


Die Bayer AG, ein Weltkonzern und größter Titel im DAX-Index, führte eines der größten Forschungsprojekte, für Carbon-Nanoröhren an und investierte darin mehrere hundert Millionen Euro, zur Erforschung dieses neuen Nano-Materials.

Das Marktpotential ist gewaltig:

- Die Stabilität einer Oberfläche lässt sich durch Nanoröhren um ein Vielfaches steigern. Großartig für Glas- oder Automobilbauer.
- Extreme Materialbelastungen wie in der Raumfahrt wären kein Problem mehr. Mit dem Supermaterial ließe sich sogar ein Fahrstuhl in den Weltraum bauen, kein Witz.
- Es könnte einen Meilenstein für die Medizin und Krebstherapie bedeuten. Beispielsweise als neue Trägersubstanz für Medikamente.
- Winzige Nanobots, die im atomaren Bereich arbeiten, wären unsichtbar und könnten Materialien selbstständig reparieren oder Funktionen überwachen.
- In den letzten Jahren und in der näheren Zukunft wird der Markt für Nanoröhren und Nano-Anwendungen rasant wachsen. Experten rechnen, bis zum Jahr 2022, mit einem Absatzpotential von über 20.000 Tonnen jährlich. Möglich ist aber auch ein Vielfaches davon. Je nachdem welche Produkte und Möglichkeiten überhaupt entstehen werden.

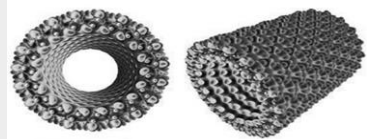




Doch Carbon-Nanoröhren, so interessant sie sicher sind, erfordern in der Herstellung sehr viel Aufwand, sind teuer und leider auch giftig. **Die Alternative heißt Halloysite-Nanoröhren.**

Halloysite-Nanoröhren

Dieser, vor allem bei Anlegern, eher unbekanntes Nano-Rohstoff, ist so gefragt, dass den wenigen Produzenten, die es bislang gibt, das Produkt förmlich aus der Hand gerissen wird. „Dieses

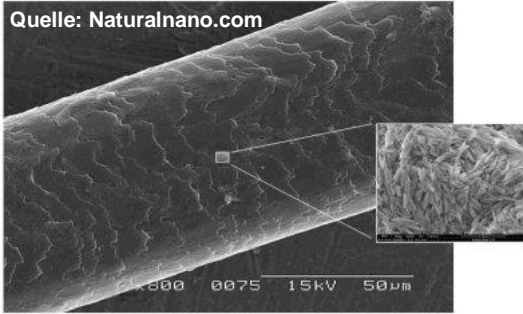


natürlich vorkommende Material wurde in seinen Nano-Eigenschaften unverdienterweise übersehen“, schreibt ein Professor.

Kurzum, der Rohstoff mit dem aufmerksamen Anleger, in den nächsten Jahren, Profite machen werden, ist das über Jahrtausenden entstandene Nanomaterial: Halloysite oder auch Aluminosilikat. Es handelt sich beim Halloysite-Nanomaterial, um zylinderförmige Nanoröhren. Industrie und Wissenschaft gieren nach diesem Spezial-Rohstoff und deshalb sind sowohl Nachfrage wie auch Preise drastisch gestiegen und tun dies weiterhin.



Quelle: Naturalnano.com

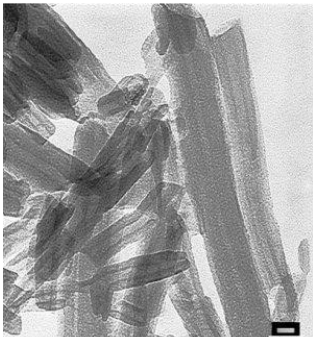


Das Bild zeigt eine Halloysite-Nano-Struktur, im Vergleich zum menschlichen Haar.

Der Durchmesser beträgt nur etwa 100 Nanometer. Also ein Milliardstel Meter. Die Länge wiederum liegt typischerweise

zwischen 500 Nanometer und 1,2 Mikrometer (1 Millionstel Meter).

Diese Nanoröhren sind stabiler und vielseitiger einsetzbar als die, im Vergleich, bekannten Carbon-Nanoröhren. Dem bisherigen Basisrohstoff der Nanoindustrie.



Quelle: Naturalnano.com

Es wäre also denkbar, dass viele Nanoprodukte, die heute Karbon verwenden, teilweise von Halloysite verdrängt werden könnten. Mit ziemlicher Sicherheit werden jedoch, mit Halloysite, gänzlich neue Anwendungen und Produkte hinzukommen.

Die Halloysite Nanoröhren bestehen aus Aluminium, Silizium, Wasser- und Sauerstoff und können wiederum mit weiteren Elementen beschichtet werden, was ihnen völlig neue elektrische, chemische und physikalische Eigenschaften verleiht.

Das hört sich erst einmal kompliziert an, das ist es zum Teil auch.

Doch findige Wissenschaftler haben sehr genaue Vorstellungen, für welche Produkte und Anwendungen dieses High-Tech Material in Frage kommt. Nachfolgend finden Sie einige interessante Beispiele von Produkten, die





heute möglich sind oder sich bereits in einer fortgeschrittenen Entwicklungsphase befinden:

- **Umweltechnik:** Verunreinigungen der Luft oder Wasser sowie Schwermetalle und Radionuklide, können von diesen Nanoröhren viel leicht absorbiert werden als bisher.
- In der **Kosmetik-** und **Pharmaindustrie** dienen Halloysite-Nanoröhren als Trägersubstanz. Es kann Wirkstoffe bis tief in die Haut oder in den Körper transportieren und kontrolliert abgeben.
- In medizinischen Studien wurde nachgewiesen, dass Halloysite-Nanoröhren wesentlich effektiver als alle bisherigen Methoden wären, um Biomoleküle, Proteine und Peptide zu transportieren. Ihr Vorteil ist nicht zuletzt die gute Verträglichkeit für den Patienten. **Im Gegensatz zum Halloysite können Carbon-Nanoröhren leider toxisch und sogar krebserregend wirken.**
- **In der Krebstherapie** wurden ebenfalls schon erfolgreich Halloysite Nanoröhren verwendet, um Krebszellen und metastierende Krebsarten ganz gezielt zu bekämpfen. Ferner ist eine beschleunigte Wundheilung möglich. **Dazu braucht es ein sehr reines Halloysite Vorkommen, das bisher, weltweit einmalig, nur I-Minerals besitzt.**

Doch das ist erst der Anfang. In den nächsten Jahren wird der Markt für Nano-Beschichtungen, zu denen auch neue Halloysite Anwendungen gehören werden, geradezu explosiv wachsen. Allein zwischen 2010 und 2014





wuchs dieser Markt von 1,3 auf mehr als 2,5 Mrd. US\$ und dürfte in den nächsten zehn Jahren ein Marktvolumen von 9,7 Mrd. US\$ erreichen.

Der Weltmarkt für Halloysite Nanoröhren steht damit noch völlig am Anfang und könnte in der Markterschließung der Nanotechnologie, eine führende Rolle übernehmen.

Das gewaltige Absatzpotential lässt sich bereits erahnen. Für mich besteht keinerlei Zweifel. Potenzielle Abnehmer dürften sich regelrecht, um das Material von I-Minerals reißen.

Ein Rohstoffunternehmen, dass es sich seine Abnehmer aussuchen kann? Wo gibt es das sonst noch, in der heutigen Zeit? Und: I-Minerals arbeitet schon aktiv mit einem deutschen Mittelstandsunternehmen zusammen.

Kooperation mit der deutschen Durtec GmbH

Die Durtec GmbH, ein Consulting-Unternehmen, das viele neue Materialien erforscht, ist von der Qualität des I-Mineral Produkts begeistert und entwickelt auf dessen Basis völlig neue Anwendungen und Materialien.

Dr. Joachim Schomburg, Geschäftsführer von Durtec und eine Koryphäe auf dem Gebiet der Mineral-Nanotechnik, hat das Halloysite von I-Minerals ausgiebig untersucht. **Nach seinen Erkenntnissen ist es das bislang hochwertigste Halloysite-Vorkommen weltweit.** Das einzige, was u.a. auch für medizinische Anwendungen geeignet sei.





Auf den Reinheitsgrad kommt es an

Was unterscheidet I-Minerals von anderen Produzenten? Im Prinzip ist Halloysite ein Silikat und kommt darum in Sandschichten vor. **Doch je höher die Konzentration und Qualität, desto höher der Preis.** Dieser steigt mit zunehmenden Graden exponentiell an.

Mit einem Halloysite Reinheitsgehalt von über 90%, seiner Formgebung und Nanostruktur, erfüllt I-Minerals alle nötigen Voraussetzungen, um ein Spitzenprodukt zu liefern.

Für ein Halloysite mit dieser Reinheitsstufe sind noch gar keine Preise festgesetzt. Aber es ist absehbar, dass hier Spitzenpreise bezahlt werden.

Aktuell rechnet das Unternehmen, ganz vorsichtig und konservativ, mit Verkaufspreisen von mindestens 1.200 US\$, wobei es nach oben noch viel Spielraum gibt. In seiner Qualität ist I-Minerals nämlich konkurrenzlos und in einer Monopolstellung.

In einer geringeren Qualität wird Halloysite übrigens auch für eines der bekanntesten Produkte weltweit eingesetzt. Wetten, dass Sie dieses Produkt auch kennen? Ich rede nämlich von dem Apple iPhone!

Kein geringerer als Steve Jobs erkannte sehr früh, die Möglichkeiten **dieses Supermaterials**. Das **iPhone** ist eines der dünnsten Smartphones aller Zeiten. Das liegt vor allem an den Bauteilen und dem extrem dünnen Glas, welches als Gehäuse dient. So besteht die Vorder- und Rückseite aus Aluminosilikat-Glas, dank chemischer Verstärkung um 30 Prozent härter als





Plastik, unempfindlicher gegenüber Kratzern und haltbarer als jemals zuvor.

Neben dem iPhone wird Halloysite in einfacherer Qualität in einer Nano-Vorstufe auch schon in einer breiten Spanne anderer Industrien verwendet:

- In der **Glasindustrie** lassen sich damit extrem dünne und bruch- sowie kratzfeste Gläser herstellen. Spezialgläser sind mit einer Dicke von lediglich 0,5 Millimetern möglich, die 9-Mal stärker sind, als herkömmliches Kalknatron-Silikatglas.
- Bei **Implantaten für Knochen und Zähne**, fungiert das Aluminosilikat als Materialverbesserung.
- Auch in der **Bauindustrie** ist man ganz aus dem Häuschen. In der Betonproduktion spricht man von den Geopolymeren, als "Wundermittel der Zukunft".
- Nicht zuletzt könnte sich das Material auch **als Segen in der Automobilbranche** erweisen: Die BASF nahm die Produktion von Spezial-Zeolithen auf. Darunter versteht man kristalline Alumiosilikate, die den Einsatz in Abgaskatalysatoren finden, um die extrem strengen Abgasvorschriften der USA zu erfüllen. Ein wichtiges Thema, wie wir seit VW wissen.

Sie sehen, in einer riesigen Bandbreite an traditionellen und modernen Produkten spielt Halloysite schon eine bedeutsame Rolle. Mit den neuen Anwendungsmöglichkeiten in der Nanotechnologie wird die Bedeutung weiter zunehmen.





Momentan gibt es weltweit nur eine Handvoll kommerzielle Hersteller von Halloysite.

Die Produktion kann darum mit der Nachfrage kaum noch nicht Schritt halten. Obwohl die meisten Produzenten nur Halloysite, mit wesentlich geringerer Reinheit liefern, als dies **I-Minerals** tun wird.

Mit **I-Minerals** kommt darum ein lang ersehnter Anbieter auf den Markt, dessen Halloysite, das qualitativ beste Produkt ist, das auf dem Weltmarkt verfügbar sein wird. Das Unternehmen wird höchstwahrscheinlich sogar der einzige, ernst zu nehmende Anbieter für Halloysite-Nanoröhren sein.

Das Gewinn- und Marktpotential ist enorm

I-Minerals geht aktuell von einem satten Verkaufspreis von rund 1.200 US\$/Tonne aus. Doch die Qualität des Produktes ist im Vergleich zur Konkurrenz derart gut, dass es mich nicht überraschen würde, wenn am Ende ein Preis von 1.500 US\$ oder noch mehr herauspringt. Die Gewinnmargen werden enorm sein, denn für die Förderung und Verarbeitung kalkuliert man weniger als 100 US\$ pro Tonne.

Die Aussicht, Aktionär eines Unternehmens zu sein, das mit als einziger den industriellen Weltmarkt für ein neues Nanoprodukt erschließt, gefällt mir daher ausgesprochen gut. Ich bin mit dieser Einschätzung aber nicht alleine. Jemand ist mir sogar zuvorgekommen...

Milliardär kauft sich bei I-Minerals ein

Der bedeutendste Großaktionär von I-Minerals ist Allen L. Ball. Ein Milliardär und Geschäftsmann aus Idaho. Er ist vom Projekt so stark überzeugt,





dass er das Unternehmen mit seinem eigenen Geld durch die Explorationsphase geführt hat.

WICHTIG: Allen L. Ball: Der Hauptaktionär von **I-Minerals** ist erfolgreicher Gründer mehrerer Unternehmen. Bekannt wurde er durch die Gründung von Melaleuca einem Wellness-Konzern, dessen Anfänge auf Teebaumöl zurückgehen. Mittlerweile erwirtschaftet man einen Jahresumsatz von 1,2 Milliarden US-Dollar und Allen Ball ist weiterhin der Präsident des Unternehmens. Siehe: <http://www.melaleuca.info>

Familie Rothschild besitzt ein starkes Interesse an Halloysite

Der französische Milliardenkonzern **Imerys**, zu dessen Gründungsmitgliedern, Großaktionären und Aufsichtsrat, die Rothschild Familie gehört, erkannte ebenfalls das Potential von Halloysite.

Das Unternehmen betreibt in Neuseeland, mit Matauri Bay, eine der wenigen weltweiten Produktionsstätten.

Im Vergleich zum Halloysite von I-Minerals besitzt dieses Produkt jedoch einen wesentlich geringeren Reinheitsgrad und ist somit nicht ganz so ideal für die Nanotechnologie.

Wobei das nicht heißen soll, dass das kein gutes Geschäft ist. Der Verkaufspreis für den neuseeländische Halloysite liegt immer noch knapp über 1.000 US\$ pro Tonne.

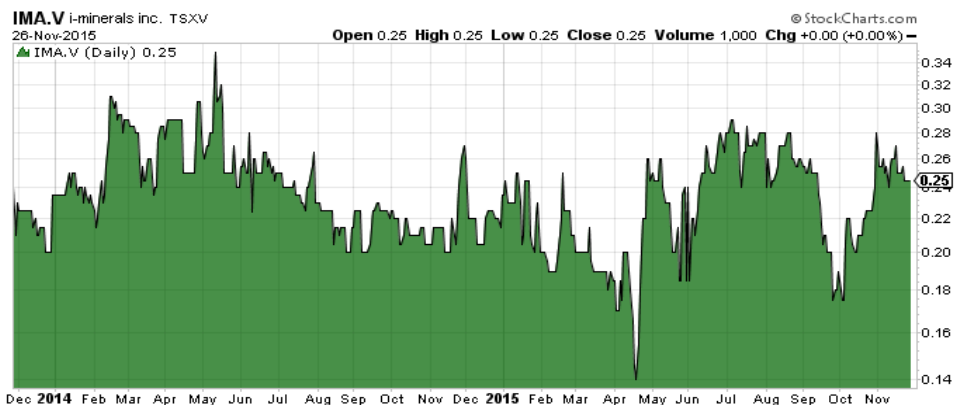
Allein dies zeigt, dass sich Anleger sich unbedingt mit Halloysite beschäftigen und die besten Produzenten davon kennen sollten.





Außerdem übernahm **Imerys** Anfang 2015, den Industriemineralienförderer S&B. Dieser stellt zwar kein Halloysite, aber dafür andere seltene Tonerden wie Bentonit, Wollastonit oder Perlit her. Der Übernahmepreis lag beim 9-fachen EBITDA und 2,5-fachen des Umsatzes. Dies unterstreicht, das große Potential, welches im Produkt und der Aktie von **I-Minerals** steckt.

Darum sieht der Chart von I-Minerals auch gar nicht aus wie von anderen Rohstoffexplorern, die sich seit Jahren im Sturzflug befinden. Er gleicht eher einer unentdeckten Perle:



Die Ausgangssituation könnte kaum besser sein: I-Minerals steht jetzt nämlich kurz vor der Markterschließung. Als nächster Schritt stehen die Veröffentlichung von Abnahmevereinbarungen und die finale Machbarkeitsstudie für das Projekt bevor. Allein die Erwartung dieses Ereignisses dürfte den Kurs in den nächsten Wochen und Monaten begünstigen.







I-Minerals: Das Unternehmen und seine Aktien

Wegen seines weltweit einzigartigen Vorkommens an Halloysite-Nanoröhren ist I-Minerals aus Idaho kein reines Rohstoff-, sondern ein echtes **High-Tech Unternehmen**.

Man besitzt schließlich **eines von maximal zehn Halloysite Vorkommen weltweit**. Wobei kein zweites Vorkommen, hinsichtlich Reinheitsgrad mit diesem mithalten kann. Neben der hochprofitablen Gewinnung von **Halloysite (Aluminosilikat)**, wird man zusätzlich Quarzsand, Feldspate und Kaolin verkaufen.

Auf einen Blick	
Unternehmen	I-Minerals
ISIN	CA44973V1022
Symbol (Toronto)	IMA
Börsenplätze	Frankfurt, Toronto
Kurs (02.12.15)	0,25 \$
Webseite	http://www.imineralsinc.com/
Chance	
Risiko	

In den nächsten Monaten steht, die Veröffentlichung einer Reihe von voraussichtlich sehr positiven Unternehmensmeldungen bevor, die eine Neubewertung der Aktie und einen Kursanstieg erwarten lassen. Darum nehme ich **I-Minerals** mit sofortiger Wirkung in meine Empfehlungsliste auf.

Aktueller Stand der Entwicklung

Die aufwändige Explorationsphase, mit Laboranalysen des Gesteins und Bestimmung der Vorkommensgröße liegt bereits hinter dem Unternehmen. Mittlerweile wurde eine Datenbank mit über 300 Bohrergebnissen





angelegt, die das große Gewinnpotential des Vorkommens bestätigt haben. Sogar eine erste Potentialanalyse und Aufstellung der voraussichtlichen Erträge wurde in einer vorläufigen Machbarkeitsstudie veröffentlicht.

Die Studie ergab über die Gesamtlebensdauer eine Umsatzerwartung von 1,27 Mrd. US\$ unter Annahme eines gewichteten Verkaufspreises von 255 US\$/t.

Diese Annahme halte ich für sehr konservativ, wenn nicht sogar für untertrieben. Denn das Halloysite-Nanomaterial dürfte ein massiver zusätzlicher Preistreiber sein und wurde in der Studie bisher zu gering berücksichtigt.

Der Grund: Es gab bisher keinen einheitlichen Weltmarktpreis für Halloysite Nanoröhren. Doch wenn man bedenkt, dass Carbon-Nanoröhren rund 10.000 US\$ pro Kilogramm kosten, dann könnte der in der Machbarkeitsstudie angesetzte Preis für Halloysite, mit 1.200-1.500 US\$ viel zu niedrig geschätzt sein

Dennoch ermöglichen die in der vorläufigen Machbarkeitsstudie enthaltenen Informationen einen sehr umfangreichen Einblick und lassen ohnehin auf eine hervorragende Rentabilität schließen.

Wenn Sie sich mit Rohstoffunternehmen auskennen, so werden Ihnen die nachfolgenden Eckdaten einen Überblick über das Projekt und das voraussichtliche Ertragspotential geben.





Eckdaten des Projektes und Kennzahlen zur Rentabilität

Vorkommensgröße gesamt (M&I)	11,2 Mio. Tonnen	
Kellys Hump	6,1 Mio. Tonnen	
Middle Ridge	3,9 Mio. Tonnen	
WBL Pit	1,3 Mio. Tonnen	
Quarzsand und Kalium-Spat	8,4 Mio. Tonnen	1,68 Mrd. US\$ @200 US\$/t
Kaolin	1,7 Mio. Tonnen	170 Mio. US\$ @100 US\$/t
Halloysite / Aluminosilikat	362.000 Tonnen	>434 Mio. US\$ >1.200 US\$/t
Wirtschaftlichkeit	Vorläufige Machbarkeits- studie	Auf Basis aktueller Preise
Umsatzerwartung	53,2 Mio. US\$	>65 Mio. US\$
EBITDA	36,2 Mio. US\$	>47.4 Mio. US\$
Geschätzter Nettogewinn (je nach Auslegung von Steuern und Abschreibungen)	22 Mio. US\$	>28,8 Mio. US\$
Voraussichtliche Kapitalinvestitionen	72 Mio. US\$	

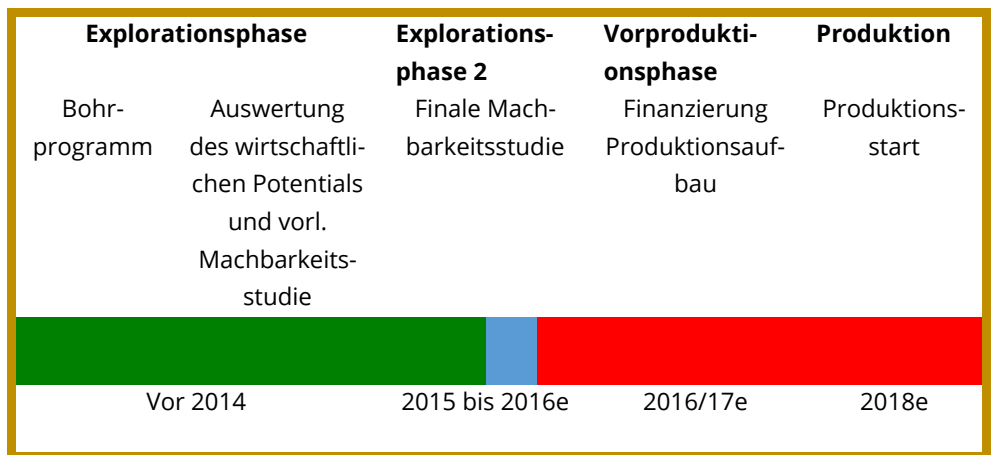
Quellen: Die Daten bis zur Spalte EBITDA sowie die voraussichtlichen Kapitalinvestitionen entsprechen 1:1 den Angaben der vorl. Machbarkeitsstudie und den Angaben des Unternehmens (Präsentationen). Die Annahmen für den Nettogewinn basieren auf rudimentären Schätzungen und dienen lediglich als Anhalts- oder Orientierungspunkt.

Zurzeit befindet man sich bereits in der weit fortgeschrittenen Explorationsphase, nur wenige Monate vor der Veröffentlichung der finalen, bankfähigen Machbarkeitsstudie.





Die finale Machbarkeitsstudie ist die Kür für jeden Rohstoffwert. Die dort enthaltenen Angaben wurden sorgfältig geprüft und sind damit geeignet, um sich für potenzielle Finanzierungen und Bankkredite zu qualifizieren. Außerdem dienen sie staatlichen Stellen als Basis für die Erteilung einer kommerziellen Abbaugenehmigung. Die untenstehende Zeitschiene soll zeigt Ihnen, in welcher Phase sich das Unternehmen gerade befindet.



Vom zeitlichen Aufwand her betrachtet, ist die Zeit bis zu dieser finalen Machbarkeitsstudie am längsten. 80% des Zeitaufwandes und die finanziell schwierigste Phase ist die Explorationsphase. Mit der finalen Machbarkeitsstudie in der Hand, fällt die schlussendliche Finanzierung wesentlich leichter und der Aufbau einer Produktion kann innerhalb von zwei Jahren angestrebt werden.

Übrigens rechne ich mit keinen größeren Verzögerungen im Genehmigungsprozess. Im Vergleich zu Gold- oder Kupferminen ist der Abbau von Sand im Tagebau umwelttechnisch unproblematisch. Es werden zur Trennung der Sände nur Wasser und Zentrifugalkräfte eingesetzt und keine





hochgiftigen Chemikalien. Außerdem besitzt man für das WBL-Projekt bereits eine Produktionslizenz für den Verkauf von bis zu 50.000t pro Jahr.

Gewöhnlich fällt die höchste Kurssteigerung mit dem Ende der Explorationsphase an. Im Falle von I-Minerals ist dieser Zeitpunkt jetzt gekommen. Bis zur finalen Machbarkeitsstudie und in der Zeit danach dürfte die Aktie ein attraktives Chance/Risikoverhältnis besitzen.

Starke Fundamentaldaten

Die reinen Abbaukosten betragen lediglich rund 10 US\$ pro Tonne. Das ist extrem niedrig, wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Wert des Gesteins bei über 200 US\$ pro Tonne liegt. Beim Halloysite sogar über 1.000 US\$. Auch die Verarbeitungsanlage ist sehr leicht zu konstruieren. Statt einer teuren Verarbeitungsanlage, wie sie im Goldsektor benötigt wird, liegen die kalkulierten Kosten bei **I-Minerals** für eine Anlage zur Trennung von Industriemineralien bei lediglich 70 Mio. US\$.

Die jährlichen Produktionskosten von I-Minerals werden voraussichtlich bei weniger als 16 Mio. US\$ liegen und das bei einem erwarteten Umsatz von mindestens 50 Mio. US\$. Dies lässt starke Margen, während der außerordentlich langen Betriebsdauer, die mit 25 Jahren veranschlagt wurde, erwarten.

Wert der Aktie wird durch die getätigten Investitionen untermauert

Als Anhaltspunkt für die Werthaltigkeit der Aktie, verglichen mit der Börsenkaptalisierung, dient eine Betrachtung der bereits vorgenommenen Investitionen. Diese beinhalten das Bohrprogramm sowie die teuren Studien,





die zur Erschließung der Produktionsstätte vorgenommen werden müssen. Per Ende 2015 wurde von den bisherigen Aktionären eine Summe von über 28 Mio. US\$ aufgewendet.

Zusätzlich wurde von Seiten des größten Anteilseigners, Allen L. Ball ein Vorschuss zur Finanzierung gegeben. Damit war I-Minerals in der finalen Explorationsphase nicht auf Aktienaussage angewiesen und musste so keinerlei Verwässerungseffekte zu niedrigen Kursen in Kauf nehmen.

Es ist darum stark anzunehmen, dass Allen L. Ball sein Interesse weiterhin zum Vorteil aller Aktionäre verfolgt. Er wird, jetzt wo sich die Entwicklung quasi auf der Zielgeraden befindet, wohl nicht vom Projekt ablassen, sondern hat zweifellos ein starkes Interesse, es zum Erfolg zu führen.

Starkes Management mit Erfahrung bei der Erschließung und Inbetriebnahme von Minen

Mit **John Conway** (ehem. Newmont Mining) ist operativ ein erfahrener Minenmanager als CEO tätig. Er hat bereits Dutzende Tagebauprojekte in Produktion geführt. Diese zählen bis heute zu den größten Minen der Welt, so z.B. die weltweit viertgrößte Goldmine in Peru.

Als Kenner der Rohstoffbranche ist mir Conway durchaus ein geläufiger Name, denn er war Vizepräsident und Generaldirektor von Yanacocha Mine, die zum Newmont Gold Konzern gehört und die größte Goldmine Lateinamerikas darstellt. Yanacocha war auch die erste internationale Goldmine Perus seit 30 Jahren, die neu ihre Produktion aufnehmen konnte. Darüber hinaus war Conway gleichfalls für die Erschließung des Carlin-Vorkommens verantwortlich.





Alle diese Minen waren Tagebauvorkommen, mit tausenden Mitarbeitern. Der Aufbau des übersichtlichen Tagebaus, den I-Minerals anstrebt, ist für diesen Mann sozusagen eine leichte Übung.

Extra Cash-Flow für die Aktionäre:

Zu guter Letzt möchte ich Sie noch auf einen äußerst positiven Zusatz hinweisen. Auf dem zukünftigen Abbaugebiet von I-Minerals, befindet sich ein Vorkommen namens "WBL-Pit". Von 1960 bis 1974 wurde dort ehemals ausschließlich Kaolin gewonnen. Die Verarbeitungsrückstände (Tailings), die damals zurückgelassen wurden, erwiesen sich, nach Analyse durch I-Minerals, als hervorragendes Vorkommen von Quarzsand und kaliumhaltigem Feldspat. Dieses ließe sich mit geringer Aufarbeitung sofort verkaufen.

Insgesamt handelt es sich um 1 Million Tonnen an bestem Quarzsand sowie Kalium-Feldspat im Wert von etwa 200 Mio. US\$.

Die Ausbeutung dieses Vorkommens könnte somit als Finanzierungsform dienen und den Cash-Flow in der ersten Zeit - nach Produktionsaufnahme oder bis dahin - erheblich steigern.

Sogar die gegenwärtige Finanzierung der laufenden Entwicklungsphase, ließe sich durch die Einnahmen aus dem Tailing-Verkauf sicherstellen.

Passenderweise besitzt I-Minerals eine dafür geeinigte Abbaugenehmigung, welche die Förderung von bis zu 50.000 Tonnen pro Jahr erlaubt. In den letzten Jahren wurde von dieser kreativen Finanzierungsform durchaus hin und wieder Gebrauch gemacht.





Impressionen des I-Mineral Projektes in Idaho



Das Projekt liegt in Bovill (Idaho) in unmittelbarer Nähe zu Straßen, Wasserwegen und Zugverbindungen. Das hält die Transportkosten tief.



Der Haupterkörper besteht aus hellem Quarzsand, in Verbindung mit Kaolin-Feldspat und Aluminosilikat.



Der Abbau kann leicht, direkt in Oberflächennähe erfolgen. Ein Tagebau ist ausreichend. Die reinen Förderkosten, liegen bei lediglich 9 US\$ pro Tonne.



Mehr als 300 Bohrungen bestätigen das Vorhandensein von mehr als 8 Mio. Tonnen an Rohstoffen. Jetzt ist das Projekt abbaureif.





Fazit

Selten ergeben sich für Aktionäre so eindeutige Chancen bei überschaubarem Risiko, wie im Falle von I-Minerals.

Schon mit dem Verkauf von Quarzsand und Tonerde könnten alle erwarteten Umsatz- und Gewinnziele erreicht werden. Für das Halloysite erschließt sich ein vollkommen neuer Markt. Der Halloysite-Bonus ist in der Aktie also noch gar nicht berücksichtigt.

Die letzte Hürde stellt lediglich die Finanzierung der Kapitalinvestitionen bis zur Produktionsaufnahme dar. Dies sollte mit Allen L. Ball als Großaktionär gelingen.





Offenlegung von Interessenskonflikten & Risikohinweis, Haftungsausschluss

Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34b WpHG

i.V.m. FinAnV: Ein Interessenkonflikt besteht darin, dass Redakteure, Mitarbeiter, Eigentümer oder anderweitig mit der bull markets media GmbH verbundene natürliche und juristische Personen Positionen in den folgenden besprochenen Finanzinstrumenten bzw. entsprechenden Derivaten halten und diese Positionen jederzeit weiter aufstocken oder verkaufen können: **I-Minerals Inc.** Ein erhöhtes Interesse an den besprochenen Finanzinstrumenten, steigende Kurse und eine höhere Handelsliquidität sind bei einem geplanten Verkauf von Vorteil.

Darüber hinaus bestehen die folgenden weiteren Interessenkonflikte:

- 1. I-Minerals Inc:** Die bull markets media GmbH wird für die Veröffentlichung und Verbreitung von Beiträgen über das Unternehmen vergütet.

Risikohinweis: In diesem Newsletter werden ausschließlich Aktienanlagen besprochen. Aktienanlagen bergen ein hohes Verlustrisiko, welches im schlimmsten Fall den Totalverlust des eingesetzten Kapitals bedeuten kann. Dies gilt insbesondere für Aktienwerte mit niedriger Marktkapitalisierung (kleiner 100 Mio. EUR), welche in diesem Newsletter ebenfalls regelmäßig besprochen werden.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei in diesem Newsletter veröffentlichten Beiträgen um journalistische Beiträge und Meinungsäußerungen, keinesfalls aber um Finanzanalysen im Sinne des deutschen Kapitalmarktrechts handelt. Das Studium dieses Newsletters ersetzt daher keine individuelle Anlageberatung. Wir raten daher ausdrücklich dazu, sich vor einem Investment in die hier vorgestellten Aktien von einem Anlage- oder Vermögensberater in Bezug auf die individuelle Angemessenheit dieses Investments beraten zu lassen. Darüber hinaus sollten Anleger auf keinen Fall ihr gesamtes Kapital auf wenige Aktien konzentrieren oder sogar einen Kredit für die Aktienanlage aufnehmen.

Haftungsausschluss: Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche die Redakteure für verlässlich halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch leider nicht übernehmen. Jeglicher Haftungsanspruch – insbesondere für aus einer Aktienanlage entstandene Vermögensschäden - muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.





Impressum

Der Newsletter „Der Goldherz Report“ ist ein Produkt der

bull markets media GmbH

Alexanderstrasse 7
10178 Berlin

Email: guenther@goldherzreport.de

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.: HRB 171343

Geschäftsführer & Herausgeber v.i.S.d.P.: Alexander Schornstein, Andre Dork

Redaktion: Günther Goldherz (Pseudonym – Name des Redakteurs ist dem Herausgeber bekannt)

Webseite: www.goldherzreport.de

